

6 January 1969
L-180

Mr. Ewald von Kleist
Verlag Europäische Wehrkunde GMBH
Marienplatz 11
Munich, Germany

Dear Mr. von Kleist:

While I shall try to fill the gap created by the absence of a U. S. paper at the Wehrkunde meeting, I will change the subject slightly. I shall not talk primarily about NATO, but about Europe. It should not be necessary, however, to indicate this change in the announcement title.

I plan to arrive in Munich on January 31, at 11:25 a.m. from London (on BE #642) and would like to stay on through February 3, departing from Munich for Cologne on February 4, at 11:35 a.m. (Lufthansa #102).

With all good wishes.

Sincerely,

Hans Speier

HS:thb

19 February 1969
L-3231

Mr. Ewald von Kleist
Verlag Europäische Wehrkunde GMBH
Marienplatz 11
Munich, Germany

Dear Mr. von Kleist:

Let me thank you once more for the opportunity you gave me to participate in the Wehrkunde Conference in Munich and for the many courtesies you extended to me. I thought this year's meeting was a particularly great success, even more so than last year's. As I mentioned to you, this was perhaps the result of three factors -- the absence of didactically inclined Americans, the somewhat greater sense of solidarity among the NATO allies in consequence of the invasion of Czechoslovakia, and the brilliant performance of Dennis Healy.

When I stopped over in Bonn, I read and heard about the minor storm that broke over Messrs. Schnippenkoetter's and Grewe's remarks. I thought their remarks had been much to the point, had displayed no disloyalty toward Mr. Brandt, and I am sure they helped some prominent American participants at the meeting to understand the German position better. Since I always considered such improved understanding one of the most important purposes of your conference, I would have regretted it very much if the two gentlemen had remained silent. By now, the storm must have died down. In the last analysis, it was a minor, but characteristic side-effect of the past U. S. policy on the NPT, which, as you may recall, I took issue with in my Wehrkunde paper in 1966.

I regret very much that I had to ask you to reimburse my travel expenses from Los Angeles to Munich and return, but since this year I had no time to combine the trip with transacting Rand business in Washington, I had no choice. I took the liberty of faintly suggesting to Dr. Wagner that the Forschungsinstitut might consider assuming part of the burden, but could do no more. In any event, I did not request an honorarium, and can only hope that next year, should you ask me again, I will be in the East, so that the trip to Munich will be shorter and less expensive.

Will you let me know some time at your convenience whether you intend to publish my paper in Wehrkunde?

On my return through New York I was delayed four days by a snow storm, which I mention by way of apologizing for my delay in sending this note to you.

With all good wishes.

Sincerely,

Hans Speier

HS:thb

VERLAG
EUROPAISCHE WEHRKUNDE
GMBH

Herrn Professor
Hans Speier
32 Aubinwood Road
Amherst/Mass./01002/USA

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
VK/es

8 München 22, den
Herzog-Rudolf-Straße 1


29.10.1969

Lieber Herr Speier,

vielen Dank für Ihre ausführlichen und klugen Ratschläge vom 20. Oktober, die sich - fast möchte ich sagen - natürlich mit meinen Vorstellungen decken. Ich habe in diesem Sinne an Kissinger geschrieben, aber bisher noch keine Antwort erhalten. Ich nehme auch nicht an, daß er kommen wird, oder - wenn er kommen sollte - daß er das Papier fabrizieren wird. Meine Alternative dafür wäre Osgood bzw. ist mir Sonnenfeld nahegelegt worden. Was halten Sie von diesem Vorschlag? Ich kenne ihn nicht. Ferner wird mir empfohlen ein Namensvetter von Ihnen, Vorname offensichtlich Ronald und im State Department. Ich kenne ihn ebenfalls nicht. Im übrigen wäre ich durchaus nicht abgeneigt, Brzezinski einzuladen. Er ist ja ein brillanter Kopf und die Tatsache, daß er der neuen Regierung gegenüber kritisch ist, stellt in meinen Augen keinen Nachteil dar, da ich ja - wie Sie wissen - bei der Zusammensetzung der Teilnehmer gerne paritätisch vorgehe, um die verschiedensten Auffassungen, die im Augenblick existent sind, zur Sprache zu bringen. Mehr kann ich im Augenblick noch nicht sagen, da bisher noch keine Antworten auf meine Schreiben eingetroffen sind.

Herzliche Grüße für heute

Ihr



November 4, 1969

Mr. Ewald Heinrich v. Kleist
Verlag Europäische Wehrkunde
Herzog-Rudolf Strasse 1
8 Munich 22
Germany

Dear Mr. von Kleist,

Osgood, of course, is well known to you from previous conferences. He is very knowledgeable, judicious and perhaps a little officious. Sonnenfeld, also on Henry Kissinger's staff, was formerly with the State Department as the leading Sovietologist. He is very good, knows a lot and thinks he knows all. I am sure, he would be very good, if you can get him to come. (He is also excellent in debates.)

My "Namensvetter" is Ronald Spier. I met him a couple of times. He is especially well informed on arms control issues, including NPT, I believe. I would probably prefer Sonnenfeld, however.

I have just returned from a conference of the Columbia Institute of War and Peace Studies, which was attended by about 25 leading scholars and officials (including Alastair Buchan from London, Hedley Bull from Australia, John Holmes from Canada, Robert Gerald Livingston from our Embassy in Bonn, etc.). I was again most impressed by Marshall Shulman, Director, Russian Institute, Columbia University. He had come from the Pugwash Conference and from another U.S.-Soviet meeting in Moscow. I would recommend him to you most highly. Although primarily a Soviet expert, he is probably better than anyone else previously referred to in our correspondence - for your purposes. Phil Mosely was also at the conference. If he were available, you would get a very excellent man as well (though less effective as a speaker - and less adventurous as an observer - than Brzezinski.)

Shulman has a good piece in the last issue of Europa Archiv on the European Security Conference.

Other names that have occurred to me in the meantime are:

Prof. William T. R. Fox, Director, Institute of War and Peace Studies, Columbia University: very solid.

VERLAG
EUROPAISCHE WEHRKUNDE
GMBH

Herrn Professor
Hans B. Speier
32 Aubinwood Road
Amherst/Mass./01002/USA

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
vK/es

8 München 22, den
Herzog-Rudolf-Straße 1 13.11.1969

Lieber Herr Speier,

der Briefverkehr mit Ihnen ist der angenehmste und prompteste, den ich überhaupt führe. Wenn man Ihnen schreibt, ist es fabelhaft, wie schnell und vielfältig die Antwort ausfällt. Sehr herzlichen Dank für Ihren Brief vom 4., den ich hier vorfand, als ich von einer Reise zurückkam. Von Kissinger natürlich keine Antwort. Ich habe daraufhin an Osgood geschrieben, ihn eingeladen und gebeten, das Papier zu machen, denn schließlich wird die Zeit immer kürzer und ich muß aufpassen, daß es mir nicht wieder so geht wie voriges Jahr, wo ich nur durch Ihre Freundschaft vor gräßlichen Katastrophen gerettet wurde. Im übrigen wissen Sie vielleicht, daß Emmet seine Konferenz vom 22. bis 25. Oktober auf den 22. bis 25. Januar verschoben hat. Dies ist zweifellos schlecht, da wir nun eine gewisse Interessenkollision haben und Emmet sicher versuchen wird, zunächst den Rahm für seine Konferenz abzuschöpfen, was ich ihm nicht übelnehmen kann. Er hat mir gerade geschrieben und ist - wie ich finde - außerordentlich loyal. Ihrem Rat folgend werde ich gerne Marshall Shulman einladen. Natürlich können Sie sich vorstellen, daß mir jeder etwas anderes erzählt. Die Botschaft rät mir bestimmte Leute einzuladen, das Generalkonsulat andere, private Bekannte wiederum andere usw. usf. Aber ich habe mich entschlossen, mich Ihrer Führung anzuvertrauen. Wenn Sie diesen Brief erhalten, ist mein Schreiben an Shulman rausgegangen und falls Sie ihn sehen und es für richtig halten - das überlasse ich aber ganz Ihnen - können Sie ja nachfassen. Auf jeden Fall werde ich erwähnen, daß ich ihn auf Ihre Anregung einlade.

./.

Willy Brandt

-2-

Leider ist es durch die neue Konstellation hier bei uns in Deutschland im Augenblick nicht mehr so ganz einfach mit den Einladungen wie früher und ich fürchte, daß ich diesmal meinen Freund Possony - den ich sehr schätze - nicht durchkriege. Falls die Widerstände gegen ihn hier zu groß sind, werde ich daraus keine Kabinettsfrage machen, was nicht bedeutet, daß ich beabsichtige, mich einer opportunistischen Wandlung zu unterziehen. Von Wissenschaftlern habe ich also aus Amerika bisher eingeladen Sie, Osgood und Shulman. Es ist möglich, daß ich noch einen weiteren, finanziell verkraften kann, jedoch ist es im Augenblick noch zu früh, hier eine definitive Entscheidung zu treffen. Falls Sie mir gelegentlich wieder schreiben, wäre ich dankbar, wenn ich dann Ihrer Ansicht nach bitten sollte.

Für heute herzliche Grüße

Ihr



VERLAG
EUROPAISCHE WEHRKUNDE
GMBH

Prof.
Hans Speier
187 Heatherstone Road
Amherst, Mass.01002/USA

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
14.11.71

Unser Zeichen
vK/pl

18.11.71
8 München 22, den
Herzog-Rudolf-Straße 1

Lieber Herr Speier,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.11., den ich soeben bekommen habe und gleich beantworten will, damit Sie wissen woran Sie sind.

Die Tagung findet am 5./6. Februar 1972 statt und selbstverständlich sind Sie herzlichst, wie stets, eingeladen.

Wozu man heute allerdings eine Tagung über Fragen der Verteidigung abhält ist mir kaum mehr ersichtlich.

Mit herzlichen Grüßen an Ihre Frau ^{und die Kinder} in Eile

Ihr



VERLAG
EUROPAISCHE WEHRKUNDE
GMBH

Herrn Prof.
Hans Speier

187 Heatherstone Road
Amherst, Massachusetts 01002
U. S. A.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

vK/pl

8 München 22, den
Herzog-Rudolf-Straße 1

26.1.73

Lieber Herr Speier,

da ich noch nichts von Ihnen gehört habe nochmal
in Eile das ^Wwichtigste.

Die X. Internationale Wehrkunde-Begegnung findet am
24. und 25. Februar in München mit dem Generalthema
"Perspektiven der Sicherheitspolitik" statt.

Kommen Sie?

Herzliche Grüße

Ihr



HANS SPEIER
187 HEATHERSTONE ROAD
AMHERST, MASS. 01002

30.1.73

Herrn Ewald von Kleist
Verlag Europaeische Wehrkunde
Herzog Rudolf Strasse 1
8 Muenchen 22

Lieber Herr von Kleist:

Offenbar hat die Post nicht funktioniert. Heute Morgen erhielt ich Ihren Brief vom 26sten, der mit den Worten beginnt, "da ich noch nichts von Ihnen gehoert habe..."

Bis heute Morgen habe ich angenommen, dass die Wehrkunde-Tagung entweder in diesem Jahr nicht stattfindet oder Sie mich nicht einladen wuedren. Umgekehrt habe ich Ihnen im Sommer aus der Schweiz einen Nachdruck eines in Freiburg gehaltenen Vortrags ueber den politischen Witz und vor Weihnachten Gruesse geschickt, waehrend Sie sich in immer tiefer werdendes Schweigen zu huellen schienen.

Ich komme natuerlich gern zu der Tagung nach Muenchen und freue mich, Sie bald wieder zu sehen. Vielen Dank fuer die Einladung.

Ich werde am Freitag am fruehen Nachmittag aus London eintreffen und bitte Ihre Sekretaerin, mir ein Doppelzimmer fuer vier Naechte (23-26.2.) reservieren zu lassen, da ich mit meiner Frau reisen werde.

Herzliche Gruesse,

Ihr